

Reformierte öffnen sich Bewerbern aus anderen Kirchen

Auch sollen mehr ehrenamtliche Ältestenprediger gewonnen werden

epd **LEER/RINTELN.** Die Evangelisch-reformierte Kirche befürchtet einen deutlichen Nachwuchsmangel für ihre Pfarrämter. Von den 133 Pastorinnen und Pastoren der Landeskirche werden 38 bis 2025 in den Ruhestand treten, sagte die für die Ausbildung zuständige Pastorin Hilke Klüver vor der jüngsten

Synode, die im Kloster Möllenbeck bei Rinteln tagte. Um dem drohenden Pastorenmangel zu begegnen, wollen die Reformierten künftig auch Theologen aus anderen Landeskirchen beschäftigen. Dies war seit einer Synodenentscheidung im Jahr 2012 nicht mehr möglich. In der Vorbereitung auf den Pfarr-

beruf befänden sich derzeit 27 Nachwuchstheologen, sagte Klüver. Diese seien zum Teil im Studium, im Vikariat oder dem sogenannten Hilfsdienst in den Gemeinden. Die Pastoren im Hilfsdienst haben ihr Zweites Examen abgelegt und arbeiten bis zu ihrer Wählbarkeit in einer Gemeinde.

Außerdem sollen mehr Ältestenprediger gewonnen werden, sagte Klüver. Diese Gemeindeglieder hätten eine zweijährige theologische Ausbildung absolviert und seien danach zum ehrenamtlichen Predigtamt berufen. Derzeit gebe es 58 Männer und Frauen für diesen Dienst.